

industriebAU

architektur
technik
management



Handelsbauten

Bauen mit Beton

Industrieböden

Aus- und Weiterbildung im Industriebau



AKADEMISCHE WEITERBILDUNG IN DER PRAXIS

Ein Leben lang lernen

Der Weiterbildungsmarkt boomt. Wer in der Fülle der Angebote das Passende finden will, vertraut auf Empfehlungen oder vertieft sich in die Materie. Die akademische Weiterbildung an den Hochschulen und Universitäten ist vielerorts im Aufbau begriffen. Im Hinblick auf mehr Markttransparenz sprach industrieBAU mit den Vertretern der Hochschulen in der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V. (AGI).



erkennt den Bedarf, den Zugang zu den Studiengängen zu erleichtern und die Anrechnung bereits erworbener Kenntnisse und Kompetenzen zu verbessern. Aus diesem Grund unterstützt es mit der Initiative „Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung“ entsprechende Angebote. Der Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ fördert den Auf- und Ausbau an wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten für neue Zielgruppen an den Hochschulen teils durch Stipendien. Ziel ist der berufliche Aufstieg und die Sicherung der Position im Beschäftigungssystem.

Maßgeschneidertes Konzept

Die wissenschaftliche Weiterbildung umfasst alle Studienangebote, die Interessenten nach einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss und nach einer Phase beruflicher Tätigkeit wahrnehmen und die das beschränkte Zeitbudget Berufstätiger berücksichtigen. Wissenschaftliche Weiterbildung knüpft in der Regel an berufliche Erfahrungen an, setzt aber nicht zwangsläufig einen Hochschulabschluss voraus. Die Weiterbildungsmaßnahme kann zu verschiedenen Abschlüssen wie Zertifikaten, Zeugnissen oder einem Weiterbildungs-Master führen.

Die Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) nennt mehr als 180 Einrichtungen an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen im deutschsprachigen Raum, die auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung tätig sind. Dies darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass den Weiterbildungsaktivitäten der Hochschulen sowohl gemessen an dem gesamten Spektrum der klassischen Hochschulaufgaben als auch an der absoluten Zahl von Weiterbildungsangeboten in Deutschland und den anderen deutschsprachigen Ländern bis heute noch keine zentrale Bedeutung zukommt. Einzelne Hochschulen haben sich jedoch aufgrund jeweils besonderer Umstände dezidiert auf das Thema der hochschulischen Weiterbildung konzentriert, wie etwa die Beispiele der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit ihrem C3L-Zentrum, die inzwischen zum Privatunternehmen Steinbeis-Hochschule gehörende Deutsche Universität für Weiterbildung in Berlin und die Donau-Universität in Krems/Österreich zeigen.

► Bildungspolitiker sind sich einig, dass wissenschaftliche Weiterbildung zwingend notwendig und gerade für den Technologiestandort Deutschland von Bedeutung ist. Angesichts der bestehenden und weiter zunehmenden Herausforderungen der demografischen Veränderungen und des internationalen Wettbewerbs sowie des wachsenden Bedarfs an hoch qualifizierten Fachkräften fordern sie ein möglichst hohes Bildungsniveau der in Deutschland lebenden Bevölkerung. Doch einmalige Hochschulausbildung kann diesen Bedarf nicht decken. Vielmehr muss dieses Bildungsniveau fortlaufend aktualisiert werden und sich an neuen Aufgaben in Wirtschaft und Technologie orientieren.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bestätigt, dass an den Hochschulen weiterbildende Studiengänge, die auf einem ersten Hochschulabschluss aufbauen oder auf der Grundlage von beruflicher Ausbildung und Erfahrung zu einem ersten Hochschulgrad führen, immer mehr an Bedeutung gewinnen. Das Ministerium

Raum-Module · Raum-Container · Hallensysteme
www.renz-container.de

AUSSCHREIBEN.DE

- 930.000 Ausschreibungstexte + Produktinformationen
- von über 550 Produktherstellern

gratis

„In vielen Unternehmen wird
der drohende Fachkräftemangel offensichtlich
und rückt somit ins Bewusstsein.
Der Industriebau scheint uns hier
besonders betroffen.“

Verglichen mit dem Gesamt-Weiterbildungsmarkt ist der Anteil der Hochschul-Weiterbildungsangebote jedoch gering. Indes wird das Potenzial, das die Hochschulen mit ihren Weiterbildungsangeboten haben, hoch eingeschätzt: „Der Bedarf an wissenschaftlicher Weiterbildung nimmt zu“, sagt Peter Faulstich, Lehrstuhl für Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Universität Hamburg und ehemaliger Vorsitzender der DGWF.

Prof. Christian Stoy,
Institut für Bauökonomie der Universität Stuttgart

Einzelne Hochschulen und Institute profilieren sich und ihre Absolventen bereits erfolgreich mit maßgeschneiderten Aufbaustudiengängen nach einem bereits absolvierten Hochschulabschluss. Wir haben Vertreter

deutschsprachiger Hochschulen mit Schwerpunkt Industriebau gefragt, was aus ihrer Sicht die kommenden Trends oder Herausforderungen der wissenschaftlichen Weiterbildung sein werden. Dazu äußerten sich unter anderem Prof. Annette Schafmeister und Professor Helmut Ast von der FH Biberach. Beide erwarten: „Wissenschaftliche Weiterbildung wird sich in Zukunft inhaltlich schneller an die Themen aus der Industrie anpassen müssen, da die Halbwertszeit des Wissens immer kürzer wird. Des Weiteren müssen sich die Hochschulen deutlich stärker an die Bedürfnisse der neuen Zielgruppen anpassen, denn die berufsbegleitenden Studierenden werden mit einer immer größeren und längeren Erfahrung aus dem Berufsleben in die Hochschulen kommen; ein Grund dafür ist die länger werdende Lebensarbeitszeit. Erwachsenenbildung und neue Lehr- und Lernformate im Bereich des Blended Learnings werden hierbei in den Vordergrund rücken.“

Weiterbildungsangebote für Architektur, Industriebau und Immobilienmanagement

Die Hochschule Biberach bietet bereits seit 2002 den Studiengang „MBA Internationales Immobilienmanagement“ an. Er vermittelt professionelles Know-how für Nachwuchs- und Führungskräfte der Immobilienwirtschaft mit Schwerpunkt Gewerbeimmobilien. Der zweite Studiengang „MBA Unternehmensführung Bau“ qualifiziert Ingenieure und Architekten für die Übernahme von Führungs- und Managementaufgaben in der Bauwirtschaft. Praxiserfahrene Fachleute und Führungskräfte vermitteln in Vorträgen, interdisziplinären Fallstudien und Gruppenarbeiten das notwendige Wissen und Handwerkszeug in den Bereichen Controlling, Finanz- und Risikomanagement, Recht, Strategieentwicklung, Kommunikation, Verhandlungstechniken oder Mitarbeiterführung. Im Sommersemester 2018 wird das dritte berufsbegleitende Masterstudium „Master Gebäudeautomation“ für Ingenieure anlaufen. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Münster, Fachbereich Energie, Gebäude und Umwelt, vermittelt der Studiengang fundiertes Fachwissen und nachhaltige Managementkompetenz mit dem Abschluss Master of Engineering (M. Eng.).

Das Institut für Bauökonomie der Universität Stuttgart bereitet Planer und Bauherrenvertreter im berufsbegleitenden Masterstudiengang IREM (Industrial Real Estate Management) ebenfalls auf Leitungsfunktionen im Corporate Real Estate Management vor. Darüber hinaus sind kompakte Weiterbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Architekten-/Ingenieurkammer und der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI) geplant. Das Institut will den Absolvent(inn)en praxisnahe und aktuelle Fachkenntnisse vermitteln und sie so auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereiten. Sie erhalten als „Dirigenten des Industriebaus“ einen universitären Abschluss Master of Science (M. Sc.) der Universität Stuttgart.

Prof. Christian Stoy vom Institut für Bauökonomie der Universität Stuttgart bemerkt zunehmend, „... dass in vielen Unternehmen der drohende Fachkräftemangel offensichtlich wird und somit ins Bewusstsein rückt. Der Industriebau scheint uns hier besonders betroffen, da in vielen Bau- und Immobilienabteilungen, aber auch Planungsbüros die qualifizierten Mitarbeitenden in die letzte Phase ihres Arbeitslebens eingetreten sind und nur wenig Nachwuchs verfügbar ist. Darüber hinaus ist an den deutschen Hochschulen der Industriebau kaum vertreten, sodass für diese komplexen Aufgaben zu wenig Interesse beim Nachwuchs geweckt wird. An der Universität Stuttgart nehmen wir uns des Problems an, indem wir unsere IREM-Weiterbildung und auch unser Engagement im ‚normalen Studiengang‘ – mit ca. 250 Studierenden je Jahrgang – auf den Industriebau ausrichten. Langfristig wird aber unser Einzelengagement nicht ausreichen. Wir müssen alle schon heute um Studierende werben!“ Lebenslanges Lernen wird die Branche also auch in Zukunft begleiten und ist als Chance wie als Auftrag zugleich zu sehen. Denn die Anforderungen wachsen, nicht zuletzt durch eine zunehmende Digitalisierung mit Themen wie BIM und Industrie 4.0. Dazu kommt, dass speziell im Industriebau die Überalterung der notwendigen Fachingenieure und -architekten droht, gerade hier ist der Nachwuchs gefragt. Auf ihn warten verantwortungsvolle Aufgaben mit großem Entwicklungspotenzial. ■

[KARIN KRONTHALER]

Hochschulmitglieder der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI) mit Studienangeboten im Industriebau

Institut	Adresse	Weiterbildungsangebote
Hochschule Biberach www.hochschule-biberach.de/web/zenwissweit	Hochschule Biberach Biberach University of Applied Sciences Institut für Gebäude- und Energiesysteme Karlstraße 11 88400 Biberach	<ul style="list-style-type: none"> • MBA Internationales Immobilienmanagement als erster Master-Studiengang für die Immobilienwirtschaft • MBA Unternehmensführung Bau • Master Gebäudeautomation
TU Braunschweig www.tu-braunschweig.de/iike	TU Braunschweig Institut für Industriebau und Konstruktives Entwerfen Pockelsstraße 3 38106 Braunschweig	
TU Dresden www.tu-dresden.de/bu/bauingenieurwesen/ibb	TU Dresden Institut für Baubetriebswesen Nürnberger Straße 31A 01187 Dresden	
FH Münster www.fh-muenster.de	MSA Münster School of Architecture Leonardo Campus 5 48149 Münster	
Universität Siegen www.architektur.uni-siegen.de/lehre/lehrgebiete	Universität Siegen Department Architektur Lehrgebiet Baumanagement und Bauökonomie Paul-Bonatz-Str. 9-11 57068 Siegen	
Universität Stuttgart www.bauoekonomie.uni-stuttgart.de	Institut für Bauökonomie Universität Stuttgart Keplerstraße 11 70174 Stuttgart	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudiengang IREM (Industrial Real Estate Management) • HREM (Healthcare Real Estate Management)
TU Wien www.industriebau.tuwien.ac.at	TU Wien E234 – Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement Karlsplatz 13 A-1040 Wien	
RWTH Aachen www.stb.rwth-aachen.de	RWTH Aachen Institut für Stahlbau Mies-van-der-Rohe-Str. 1 52074 Aachen	

Anm. d. Red.: Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Barkow Leibinger/Stefan Müller

Produktionsgebäude

Ein Masterplan regelt die Neuordnung des traditionsreichen Standortes von Trumpf im sächsischen Neukirch. Erst jüngst konnten die Architekten Barkow Leibinger dort die Erweiterung einer Produktions- und Montagehalle abschließen. Insgesamt verfügt die Halle mit dem Kopfbau nun über 16.000 m². Ein Stahlrost, der die produktionsbedingt notwendige Spannweite von 25 m gewährleistet, überspannt die Halle. Die Besonderheiten des Projektes stellen wir in der nächsten Ausgabe vor.

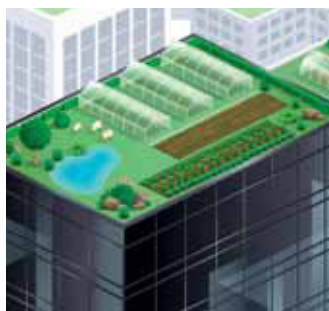


Hachob/Fotolia.com

Industrietore

Industrietore müssen den unterschiedlichsten Anforderungen gerecht werden. Dabei spielt nicht nur das Thema Energie, sondern auch die Sicherheit eine große Rolle. Aber auch die Ausführungsarten der Tore sind vielfältig. Ob Sektion-, Roll-, Schiebe- oder Schnellauf- oder -fahr-, wir geben einen Überblick in **industrieBAU**.

Dachentwässerung und Dachbegrünung



Densik11/Fotolia.com

Gerade bei den großen Dachflächen von Industrie- und Gewerbebauten spielen die Dachentwässerung und -begrünung eine entscheidende Rolle. Welche Möglichkeiten zur Entwässerung und Begrünung es gibt und was es dabei zu berücksichtigen gilt, erklären wir in **industrieBAU**.

- ▶ Anzeigenschluss: 10. Juli 2017
- ▶ Erscheinungstermin: 2. August 2017

Impressum

Herausgeber und Verlag: FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH
Mandichostr. 18, 86504 Merching
Tel.: 08233/381-361, Fax: 08233/381-212
E-Mail: service@forum-zeitschriften.de
www.industriebau-online.de
www.facility-manager.de
www.hotelbau.de
www.forum-zeitschriften.de

Geschäftsführer: Rosina Jennissen

Objektleitung: Robert Altmannshofer, M.A., Tel.: 08233/381-129
robert.altmannshofer@forum-zeitschriften.de

Chefredakteurin: Dipl.-Ing. (Arch.) Melanie Meinig (verantwortl.),
Tel.: 08233/381-155
melanie.meinig@forum-zeitschriften.de

Redaktion: Karin Kronthaler, Tel.: 08233/381-536
karin.kronthaler@forum-zeitschriften.de
Dipl.-Phys. Martin Gräber, Tel.: 08233/381-120
martin.graeber@forum-zeitschriften.de
Detlef Hinderer, staatl. gepr. te. FW, Tel.: 08233/381-549
detlef.hinderer@forum-zeitschriften.de

Anzeigen: Andrea Wollny, Tel.: 08233/381-201
andrea.wollny@forum-zeitschriften.de

Anzeigenverwaltung: Karin Meier, Tel.: 08233/381-247
karin.meier@forum-zeitschriften.de

Leserservice: Andrea Siegmann-Kowsky, Tel.: 08233/381-361
andrea.siegmann@forum-zeitschriften.de

Gestaltung: Engel & Wachs, Augsburg

Druck: Silber Druck oHG, Niestetal

Anzeigenpreisliste: 54/2017 (gültig seit 1. Januar 2017)

ISSN: 0935-2023

Bezugspreise der Zeitschrift: Jahresabonnement EUR 129,- (inkl. MwSt.)
Studentenabonnement EUR 75,- (inkl. MwSt.)
zzgl. Versandkosten EUR 9,00 (Inland)/EUR 18,- (Ausland)
Für Mitglieder der AGI e.V., Bensheim, ist der Zeitschriftenbezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich
Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr; es verlängert sich automatisch mit Rechnungsstellung und ist jederzeit zum Ablauf des Bezugsjahres kündbar. Bei Nichtbelieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

industrieBAU ist eine Publikation der Sparte Bau- und Immobilienzeitschriften der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH. Dazu gehören auch:



www.facility-manager.de



www.hotelbau.de

Manuskripte werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie auch an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten sein, ist dies anzugeben. Zum Abdruck angenommene Beiträge und Abbildungen gehen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht des Verlages über. Überarbeitungen und Kürzungen liegen im Ermessen des Verlages. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Namentlich ausgewiesene Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Augsburg

Copyright: FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH

Mitgliedschaften:

